

Anmerkungen

- Seite 26, Zeile 23: Algarotti singt August III. an: *Amica al nostro ciel Medicea stella Ravvisavano in Te.*
- Seite 45, Zeile 18: Das erste Haus gehörte dem Stall-Posamentier Joh. Gottlieb Rietschel; es ist das fünfstöckige Haus Nr. 17 der jetzigen Galeriestraße, mit der Inschrift: „Ps. 118: Es ist gut, auf den Herrn vertrauen.“ Das zweite Haus gehörte dem Dr. jur. und Rechtskonsulenten Joh. Christoph Richter, es ist das dreistöckige Haus Nr. 17 der Königsstraße. (Aus urkundlichen Mitteilungen der Herren Dietrich und A. Heinsius in Dresden.)
- Seite 63, Zeile 5: Es ist das Haus Königsstraße Nr. 4.
- Seite 71, Zeile 24: *On ne saurait en écrivant rencontrer le parfait, et s'il se peut, surpasser les anciens, que par leur imitation.* Labruyère, *Les caractères.*
- Seite 74, Zeile 19: *Di qualunque cosa, volendo significare che ella sia bello, si dice, lei aver disegno.* Lod. Dolce, *Dialogo della pittura.*
- Seite 78, Zeile 5: *Essendo carestia e di buoni giudicj e di belle donne, io mi servo di certa idea che mi viene nella mente.* Raphael an Castiglione bei Bottari II. p. 24.
- Seite 79, Zeile 30: Voltaire in *Siècle* sagt dasselbe von Italien: *La France, l'Angleterre, l'Allemagne, l'Espagne voulaient à leur tour avoir de ces fruits [des arts]; mais, ou ils ne vinrent point dans ces climats, ou bien ils dégénérent bien vite.*
- Seite 84, Zeile 12: Salvator Rosa, *Satira della pittura:*
- Che non dipinge sol quel ch'è visibile;
Ma necessario è, che talvolta additi
Tutto quel ch'è incorporeo e ch'è possibile.*
- Seite 85, Zeile 35: Voltaire sagt: *Toutes nos académies et tous nos feseurs de devises ne trouveront jamais d'allégories plus vraies, plus agréables, plus ingénieuses que celles des neuf Muses, des Graces, d'Amour et de tant d'autres qui seront les délices et l'instruction de tous les siècles.* Diese weise Warnung des Geschmacksdiktators hat natürlich weder damals noch heute jemand abgeschreckt, wenn die souveräne Herrscherin der Kunst, die Mode, das Signal gab, sich „als erhabener Dichter“ zu zeigen, noch fehlten je die Gläubigen, wo mit der Pose von Weisen und Sehern dunkle und mißgeborene Hieroglyphen enthüllt wurden.
- Seite 98, Zeile 3: Im Jahre 1743 war ihm schon die Aufforderung zum Schreiben nahe getreten: *Praeterea nimis timidus sum ad scribendum nisi bene compositus et in otio: imprimis gnarus illius Flacci — nonum prematur in annum.*
- Seite 99, Zeile 9: Zum Beispiel „Kemptlicher und bezeichnender wird die Seele in heftigen Leidenschaften; groß aber und edel ist sie in dem Stand der Einheit. — Ein Fleisch, welches die Haut ohne schwülstige Ausdehnung füllet, und bei allen Beugungen der fleischigen Teile der Richtung derselben vereinigt folget. — Die Kraft der Farben ist zum Teil ausgewittert. — Der große und männliche Kontour, ohne Dunst und überflüssigen Ansaß. — Die innere Empfindung bildet den Charakter der Wahrheit.“ — „Gewächse“ für Gestalten.
- Seite 102, Zeile 15: Dies hat Winckelmann nicht behauptet, sondern als Urteil Dester-